



Lichtspiele an 18 Tischen Casino Esplanade, Hamburg

Vor einigen Monaten hat das neue Casino Esplanade am Hamburger Stephansplatz seinen Betrieb aufgenommen und bietet seinen Gästen seitdem ein qualitativ hochwertiges Ambiente, das den Charme der Klassik mit dem Esprit des modernen Interieurs und Entertainments verbindet.

Andres Lichtplanung, Hamburg

Peter Andres gründete sein Lichtplanungsbüro am 1. Januar 1986. Seither ist es kontinuierlich gewachsen, auch ein zusätzliches Büro in Tirol hat im Oktober 2001 seine Arbeit aufgenommen. Die Schwerpunkte des Büros liegen in der Tages- und Kunstlichtplanung, die über Simulationen und Visualisierungen und vor allem über die Modelle unter dem künstlichen Himmel überprüft und dargestellt werden. Außerdem entwickelt das Planungsbüro Tages- und Kunstlichtsysteme, die projektbezogen mit den Auftraggebern und Architekten erarbeitet werden. Peter Andres unterrichtet an der Peter Behrens School of Architecture in Düsseldorf Lichtplanung.

Foto: Klaus Frahm, Börsen

insam haben Architekt Jürgen Böge und Lichtplaner Peter in spannendes Licht-Raum-Erlebnis geschaffen, das die elbank zu einem Publikumsmagneten im Zentrum Ham-achen soll. Licht und Architektur bilden hier eine harm-heit. Erstmals präsentiert sich die Spielbank Hamburg solitären Gebäude und erhält damit einen eigenständigen ls Unternehmen der gehobenen Abendunterhaltung. em Palais von 1907 knüpft das Casino Esplanade an die te des klassizistischen Prachtbaus an: Ursprünglich beher- eines der luxuriösesten Grand Hotels Europas, um später eines Cabarets, eines Filmtheaters und der legendären Ta-är zu sein. 1973 wurde der Stephansplatz 10 zum Banken- Dieser Bankenstandort wird neu interpretiert: Den Gast er- n kleines Las Vegas im hanseatischen Stil mit Roulette, Black Poker an 18 Spieltischen und einer Vielzahl von Spielauto- iner Bar und einer Balkonterrasse mit Blick über Hamburg. nt nur das Spiel, auch die Unterhaltung soll in den Räumlich- en Platz haben. Geplant sind Entertainment-Angebote wie rs, Mode-Galas und Musikshows. end in den alten Räumlichkeiten nicht einmal 1 000 m² esamte Spiel zur Verfügung standen, sind es nun mehr als im Erdgeschoss, die dem „Kleinen Spiel“ und mehr als



Fassadenansicht mit geplanter Lichtwirkung, M 1:500



1300 m² im ersten Obergeschoss, die dem „Großen Spiel“ zur Ver- ffügung stehen. Dazu kommen mehr als 1 800 m² im Mittel- und Ober- geschoss für Personal und Technik. Fast 200 feste Mitarbeiter und 50 ständige Aushilfen sind im neuen Casino Esplanade beschäftigt.

Zu Beginn der Baumaßnahme musste das komplette Gebäude aufwendig entkernt werden. Während im Inneren nahezu sämtliche Einbauten entfernt wurden, blieb die Fassade unverändert erhalten.

Eingang

Der Besucher betritt das Gebäude von der Dammtorstraße aus. Nachdem das filigran wirkende, mit Bronzeplatten belegte Vordach durchschritten ist, befindet er sich in einer mit weißem Marmor belegten Eingangshalle. Downlights, die in die Decke integriert sind, sorgen für eine Aufhellung des repräsentativen Eingangsbereiches. Eine Bühne entsteht, auf der jeder Gast seinen Auftritt inszenieren kann. Das Licht ist hier relativ hell, um den repräsentativen Charakter des Eingangs zu unterstreichen. In der Mitte dieses Bereichs gibt es eine runde Überhöhung aus Glas und Messing. Die dort integrierten Downlights sorgen für eine Brillianz, die dem Raum Glanz und Heiligkeit verleihen. Hinter der Tresenanlage aus Corean befindet sich eine rote Wasserwand, deren Beleuchtung mit Hilfe umfangreicher Experimente im Lichtlabor entwickelt wurde. Spezialleuchten, die



Die Fassade des Casinos wurde lichtplanerisch gestaltet, indem die architektonisch prägenden Elemente mit Licht akzentuiert werden



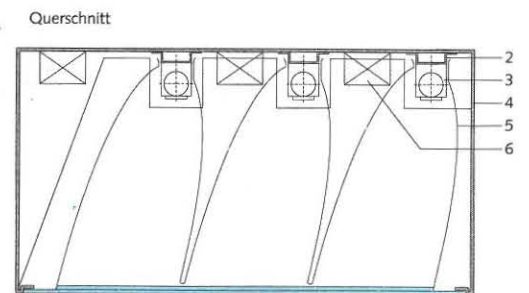
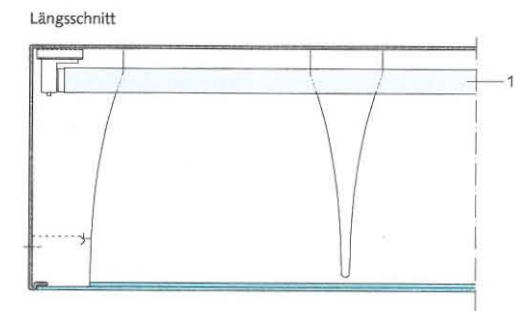
gsbereich: Eine Rot beschichtete Wasserwand wird über lineare Lichtwerfer von oben beleuchtet

mit Leuchtstofflampen bestückt und unsichtbar in einen Deckenver-
sprung integriert sind, strahlen die strukturierte Oberfläche der Was-
serwand exakt so an, dass die Dynamik des fließenden Wassers opti-
mal abgebildet wird. Die Anstell- und Ausstrahlwinkel der Leuchten
mussten vorab im 1:1-Versuch exakt definiert werden, um die ge-
wünschte Darstellung tatsächlich zu erreichen.

Kleines Spiel

Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich das so genannte „Kleine
Spiel“ mit seinen 140 Spielautomaten. Entgegen der Gestaltung ge-
wöhnlicher Spielhallen zeichnet sich das neue Casino auch in diesem
Bereich durch ein hochwertiges Raumdesign und eine Lichtgestal-
tung aus, die den höchsten Ansprüchen genügt.

Durch die in 5 m Höhe montierte Messing-Glas-Decke strahlt das
„Kleine Spiel“ eine Großzügigkeit aus, die in vergleichbaren Räum-
lichkeiten anderer Spielbanken nicht anzutreffen ist. Lichtkanäle mit
Downlights und segmentierten Diffusorkomponenten sind in die
aufwendige Deckenkonstruktion integriert. Das Licht nimmt sich in
diesen Bereichen deutlich zurück. Die Automaten mit ihren farbigen
Signs und ein Sportwagen, der auf einem exponierten Podest in der
Mitte des Raumes ausgestellt ist, ziehen die Aufmerksamkeit des Be-
trachters auf sich. Das Licht unterstützt hier die „Show“, die im Raum
stattfindet. Es tritt nicht mit ihr in Konkurrenz. Stromschienen-Strah-
ler, die den Sportwagen in Szene setzen, sind wie Scheinwerfer im
Theater geschwärzt und treten nahezu unsichtbar in den Hintergrund.
Die Bühne gehört dem Spiel, nicht dem Licht, das sich an dieser Stel-
le bewusst zurücknimmt. Um den Raumeindruck so reduziert wie



Lichtsystem Wasserwand, M 1:5

- 1 Leuchtstofflampe T16/830
- 2 Halteprofil Fassung
- 3 Fassung
- 4 Leuchtgehäuse
- 5 Reflektor
- 6 Vorschaltgerät



Das „Große Spiel“ im Obergeschoss des Casinos: Hier stehen die Spieltische des Roulette, die Beleuchtung ist zurückhaltender als im „Kleinen Spiel“

zu gestalten, wurden die verschiedensten technischen Ge- z. B. Sicherheitskomponenten, Lautsprecher und Brandmel- lie Kanalleuchten integriert. Eine enge Abstimmung auf das system war hier unabdingbar.

tlische Downlights sind mit Halogenleuchtstofflampen bestückt, die mes Licht mit einem angenehmen Spektrum in den Raum n. Ein Vorteil dieser Leuchtmittel ist neben den hohen quali- Eigenschaften die Dimmbarkeit der Lampen, so dass ein en an die gewünschte Lichtszenerie jederzeit möglich ist.

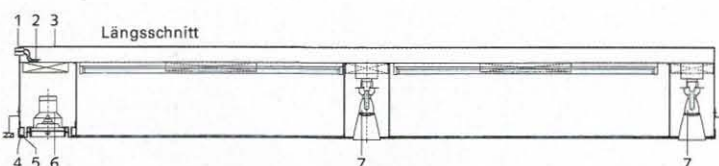
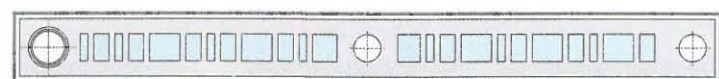
Spiel

„Großen Spiel“ dominieren die Spieltische den Raumeindruck, infalls durch die Verwendung ausschließlich edelster Mate- geprägt wird. Roter Teppichboden, Wandplatten mit Farb- aus Elfenbein und eine komplex strukturierte Messing- strahlen den Luxus aus, den der Besucher in einem der Extraklasse erwartet. Kanalleuchten mit Direkt- und Dif- komponenten, die in das Deckenbild integriert sind, erhellen um und schaffen eine behagliche Lichtstimmung, die den Gäs-

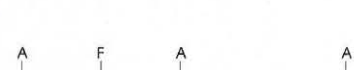
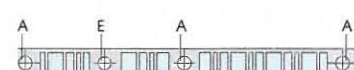
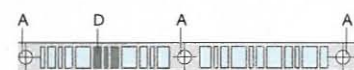
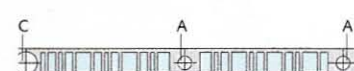
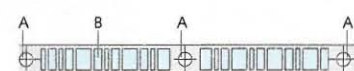
ten ein Gefühl von Ruhe und Sicherheit vermitteln soll. Der Besucher darf zu keinem Zeitpunkt das Gefühl haben, im Rampenlicht zu ste- hen. Hier steht nicht das Motto „Sehen und gesehen werden“ im Mittelpunkt, wie es beispielsweise in der Empfangshalle der Fall ist.

Ein verhältnismäßig niedriges Helligkeitsniveau und die Akzentuierung der Spieltische waren hier gefordert. Kardanisch schwenk- bare Downlights sind so auf die Spieltische fokussiert, dass die Spielaktivitäten problemlos verfolgt werden können. Schon an der Tischkante beginnt der schützenswerte Bereich, in dem sich das Licht vornehm zurücknimmt, um die Privatsphäre der Spieler zu wahren. Neben historischen Details wurde auf ein modernes Ambiente ge- setzt. Dunkle Wand- und Stuccolustro-Deckenverkleidungen werden von vielen Messingelementen aufgehell. Das dezent eingesetzte Kunstlicht sorgt dafür, dass der Eindruck entsteht, als würde auch nachts die Sonne scheinen. Eine großzügige Lamellenwand aus Messing verstärkt den hochwertigen Charakter des ca. 3 m hohen Raumes. Die Messing-Lamellen werden durch indirekte Lichtsysteme, die mit Leuchtstofflampen bestückt sind, hinterleuchtet. Die da- hinter liegenden Wände sind in einem goldgelben Farbton beschich-

- 1 elektrisches Anschluss-Stecksystem
- 2 interne Verkabelung
- 3 Kanalgehäuse
- 4 Edelstahl-Rahmen; V2A, Nassschliff (alternativ Trockenschliff) 240 Korn,
- 5 Schleifrichtung parallel zur Längsseite
- 6 Einbaudownlight (kardanisch gelagert)
- 7 Einbaudownlight



Varianten, M 1:50



Kanalleuchte, M 1:25

- A Downlight
- B Ausschnitte oberflächenbündig mit Glas o. ä. ausgelegt
- C Kardanleuchte
- D Ausschnitte mit Vlies hinterlegt/ LS
- E BM
- F Schlitzung für LS
- G Einbau-LS

rechts: Ein Raum des „Großen Spiels“: Die mittlere Deckenzone ist überhöht, die darin montierten Spotlights sollen die Tische, nicht aber die Spieler ausleuchten



tet und reflektieren ein warmes, glänzendes Licht durch die Lamellen in den Raum. Verstärkt wird dieser Lichteffect bei Tag, wenn das Tageslicht durch die hinter der Lamellenwand positionierten Fenster in den Raum eindringt. Durch die goldfarbenen Materialien wird eine fast unwirkliche Lichtstimmung erzeugt, die das „Große Spiel“ als besonderen Ort betont. Das Licht unterstützt die klare Architektur. Auf die unterschiedlichen Materialien abgestimmte dimmbare Lichtsysteme, die, in sinnvollen Gruppen unterteilt, ansteuerbar sind, lassen eine individuelle Einstellung auf die tatsächlichen Raumsituationen zu. Die Lichtsysteme sind so flexibel ausgelegt, dass sogar im Laufe der Zeit gegebenenfalls erforderliche Ummöblierungsmaßnahmen problemlos durchgeführt werden könnten, ohne dass die Beleuchtungsanlage ihren Raumbezug verliert. Licht kommt tatsächlich nur dort zum Einsatz, wo es auch gebraucht wird. Eine warme, behagliche und gleichzeitig repräsentative Lichtatmosphäre unterstreicht den edlen Auftritt des Casinos. Hierzu war eine enge Zusammenarbeit zwischen den Architekten und den Lichtplanern erforderlich. Frank Schwiecker, Kai Petersen

Baudaten

Auftraggeber:
Spielbank Hamburg, Hamburg

Architekt:
Böge Lindner Architekten,
Hamburg

Objektüberwachung/Bauingenieure:
Harms & Partner GbR,
Hannover

Haustechnikplaner:
Heinze Stockfisch Grabis und Partner,
Hamburg

Lichtplaner:
Peter Andres Lichtplanung,
Hamburg

Projektdateien

Fläche EG:
ca. 1172 m²

Fläche 1. OG:
ca. 1288 m²

Veranstaltungsbereich:
2151 m²

Eröffnung:
Dezember 2006

Zum Thema

www.andres-lichtplanung.de
www.bosgelindner.de